

**GEMSTONES LAPIDARY LTD**  
 Motor Mart Building, Moi Avenue  
 Telephone 21174, Mombasa

*Für perfekt geschliffene Edelsteine –  
 Rubin, Tanzanit, Tsavorit, Aquamarin –  
 und 18K Goldschmuck*

**Bella Vista**  
 for  
**Grills  
 Curries  
 Seafood**

**Bella Vista**

SATURDAY SPECIAL  
 CHICKEN BIRIANI  
 SUNDAYS CLOSED

**Bella Vista**

TEL: 313572, 25848 • AIR CONDITIONED

**Enchanting Malindi  
 African Dream Village  
 Beach Resort**

- First class hotel
- 65 fully air-conditioned rooms
- Lamu-style decor
- International cuisine
- Beach discotheque — Ova Club
- Leading fashion boutique
- Large swimming pool
- Beauty salon
- Tennis – Squash – Horse riding
- Safari centre
- Beautiful white sandy beach
- Daily entertainment

Operated by  
**Margot International Travel Ltd.**  
 Casuarina Road P O Box 939, Malindi  
 Tel: 0123-20442/3/4 Telex: 20169 MARGOT  
 Fax: 0123-20119



**Die weltberühmte FUJI-  
 Methode für Farbfilm-  
 Entwicklung jetzt auch in  
 Mombasa erhältlich**

**Alle Farbfilme werden entwickelt:  
 FUJI • KODAK • AGFA**

Für alle Ihre Farbbilder und  
 Negative machen Sie Gebrauch  
 von der neuesten FUJI-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa  
 oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung  
 von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der  
 Grindlays Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.

# EINZIGARTIGE DAU – SAFARI RUND UM MOMBASA

EINE DAU-SAFARI – mal ganz was anderes – die einzige, die auch den "schwimmenden Markt" besucht und Unterhaltung an Bord bietet, unter anderem von zwei Kräuterdoktoren, die den staunenden Passagieren die Heil- und Wunderkräfte verschiedener einheimischer Pflanzen und Kräuter erklären.

Jahazi Maritime Limited, das Projekt zweier unternehmungslustiger junger Leute – Andy und Claudia Stuart – ist gerade ein Jahr alt geworden und hat sich so gut entwickelt, daß am 1. Oktober die zweite Dau "Taktidry" zum Einsatz kommen soll.

Sie sind auch die Begründer des "schwimmenden Marktes", der von den Dorfbewohnern selbst aufgezogen wird. Dieser Markt ist so erfolgreich, daß er schon dreimal so groß ist wie am Anfang. Eine zweite Dau wird die Geschäfte weiter beleben.

Die Safari auf der Dau "Husna" ist ausführlicher als alle anderen Bootsausflüge und bietet den Passagieren aus einer ganz neuen Perspektive einen Einblick in das historische, moderne und ländliche Mombasa während der Fahrt entlang des Kilindini-Kanal zum Alten Hafen, dann den wunderschönen Tudor Creek hinauf, an den Mangrovenwäldern vorbei bis zum "schwimmenden Markt" in Maugunja.

Hier offerieren die Dorfbewohner einheimisches Kunsthandwerk, Tontöpfe, bunte geflochtene Matten und Körbe, Moderschmuck (auch aus Bombolulo, wo er von Behinderten hergestellt wird) sowie farbenfrohe Khangas und Kikois, Holzschneidereien, Gewürze und Tee.

Die Dorfbewohner sind begeistert von dem "schwimmenden Markt", da er ihnen die Möglichkeit bietet, ihren Lebensstandard zu verbessern, denn ihre kargen Einkünfte stammten früher hauptsächlich vom Fischen und Farmen.

Die 300 Einwohner von Maugunja sind vom Jomvu Stamm; die meisten sind Moslems. Viele paddeln in ihren dekorierten Kanus der "Husna" zur Begrüßung entgegen.

Bei der Ankunft werden die Passagiere mit einer Girlande aus Mlangi-Langi, leuchtendgelben Blumen, geschmückt und vom Dorfältesten Mzee Faki willkommen geheißen. Sie verlassen die Dau und begeben sich zum "schwimmenden Markt", der reich dekoriert ist und viele Schätze feilbietet.

Einige Frauen zeigen, wie sie auf traditionelle Art Mais mahlen und stampfen.

Während des Aufenthaltes in Maugunja gibt es am Ufer Vorführung von Stammestänzen und Akrobaten. An Bord der Dau zeigt ein Dorfmadchen die vielen Arten, wie man einen Khanga tragen kann. (Offenbar sind die Männer zu schüchtern, um vorzuführen, wie man einen Kikoi trägt?)

Im vorigen Jahrhundert kamen kleine arabische Daus nach Maugunja, um die Dorfbewohner gegen Lebensmittel und Trinkwasser zum Alten Hafen zu fahren. Auf diese Weise konnten sie in kleinem Rahmen mit ihren Tontöpfen und geflochtenen Matten Har-les treiben.

Da es an diesem abgelegenen Ort an Arbeitsplätzen fehlt, ziehen die jungen Leute weg, um in Mombasa zu leben und zu arbeiten. Durch den "schwimmenden Markt" haben viele eine neue Existenz gefunden.

## HARLEQUIN

Während der Dau-Safari, die den ganzen Tag dauert, gibt es eine Mittagspause an Land, und zwar im "Harlequin", dem bekannten Fischrestaurant in erhöhter Lage mit Ausblick über den Tudor Creek.

Als Vorspeise gibt es Avocado mit einer feinen Vinaigrette Sauce, gefolgt von einem riesigen, appetitlich präsentierten Meeresschnecken-Teller, bestehend aus mit Kokosnuß überbackenen

Austern, Garnelen Masala und Piri Piri, gegrilltem Hummer mit Knoblauch und Zitrone, gebackenem Tintenfisch, gratiniertem Krebsfleisch und verschiedenen Saucen.

Zum Abschluß gibt es frischen Fruchtsalat und Keniakaffee.

Anstelle von Meeresfrüchten sind auch Steaks und schmack-

hafte vegetarische Gerichte erhältlich.

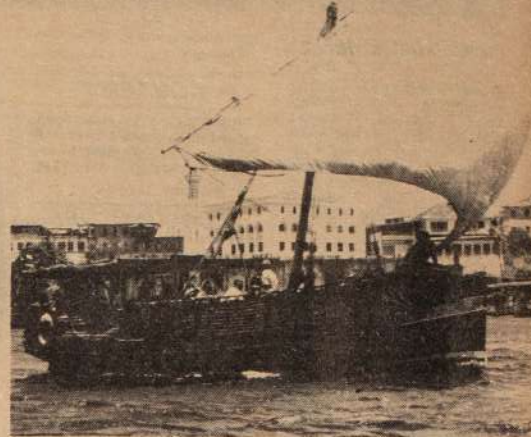
Auf dem Weg zum "schwimmenden Markt" am Nachmittag (die Fahrt von 8 Meilen dauert ungefähr 45 Minuten) erscheint "Doktor" Kibuyu Kifuyi, mit Tierfellen, Federn und bunten Perlen geschmückt, der in einem dramatischen Auftritt unter einer Decke hervorspringt und in ein Horn bläst.

Die "Husna" ist reich dekoriert mit attraktiven Zweigen. Während sich die Passagiere auf den weich gepolsterten Sitzen ausruhen, werden ihnen von den "Doktoren" Kifuyi und Panga eine ganze Reihe einheimischer Gemüse und Früchte vorgestellt sowie Kräuter und Pflanzen mit medizinischen Heilkräften. Die Erklärungen erfolgen auf Swaheli, werden aber von der vielseitigen Dau-Crew auf Deutsch und Englisch übersetzt.

Wenn der "Doktor" die vielen Verwendungsmöglichkeiten der Kokosnuß erläutert, sagt er den Passagieren: "Wenn Sie sich mit dem Öl einreiben, werden Sie so blau wie wirt!"

Einige Pflanzen sollen die Sexualität stimulieren oder die Fruchtbarkeit erhöhen, andere wirken heilend und schmerzstillend. Liwa macht die Haut weich und geschmeidig, Mdaa wird als traditionelle Zahnbürste benützt und soll nicht nur weiße Zähne geben, sondern auch blutendes Zahnfleisch heilen.

Auf der Rückfahrt spielen die



DIE "HUSNA" auf dem Weg zum "schwimmenden Markt".

beiden Kräuterdoktoren bei der "Husna Band" mit, die die ganze Zeit für Unterhaltung sorgt, und zum Schluß tanzt gewöhnlich jedermann in einer Conga-Linie rund um das Deck.

Die "Husna" unternimmt täglich Dau-Safaris, ausgenommen sonntags. Passagiere von der Nordküste steigen beim Outrigger Hotel ein, Gäste von der Südküste beim Peleleza-Palast, einer früheren Residenz des Sultans von Sansibar. Die Daufahrt endet beim Harlequin Restaurant.

## SAMBIA

Andy Stuart lebt seit 17 Jahren in Kenya und ist Beruf Bootsbauer. Im Alter von 11 Jahren kam er erstmals nach Kenia. Sein Vater, David Stuart, ist in Mombasa geboren und erhielt seine Ausbildung als orthopädischer Chirurg in Europa. Er arbeitete zuerst in Sambia und kehrte vor 17 Jahren nach Kenia zurück.



AN BORD DER "Husna" erklärt der Kräuterdoktor Panga den Passagieren die Heil- und Wunderkräfte einheimischer Pflanzen und Kräuter.

Andys Großvater kam 1914 nach Kenia und hatte eine Goldmine in der Nähe von Kakamega. Wie Andy erklärte, hat er dort allerdings keine Reichtümer gefunden.

Mombasa kann auf eine 2000 jährige Geschichte zurückblicken und war lange Zeit die Landeshauptstadt von Kenia. Der berühmte Seefahrer Vasco da Gama ging hier 1498 vor Anker.

Hoch über der Altstadt und dem Alten Hafen wacht das 396 Jahre alte Fort Jesus, das 1593 von den Portugiesen erbaut wurde. Es war der Schauplatz vieler blutiger Kämpfe und wechselte im Laufe der Jahrhunderte mehrmals den Besitzer.

Heute ist es ein Museum, in dem viele interessante Gegenstände ausgestellt sind, Funde von historischen Stätten an der Küste, Kulturgegenstände aus der Altstadt von Mombasa und Relikte von der portugiesischen Hegemonie Santo Antonio de Tanna, die vor mehr als dreihundert Jahren vor dem Fort Jesus gesunken ist.

Daus aus Arabien haben schon immer eine wichtige Rolle in der Geschichte Ostafrikas gespielt; sie segelten der Küste entlang, um Güter zu tauschen, exotische arabische Truhen, Perserteppiche, getrocknete Haifische.

Der Alte Hafens von Mombasa war so gut besucht, daß in einer Saison mehr als vierhundert Daus aus dem Mittleren Osten und Indien dort verankert waren. Traditionelle Daus werden heute noch in Lamu gebaut.

Die "Husna" kann sonntags gemietet werden und bietet eine einzigartige Gelegenheit für einen Vereinsausflug. Für weitere Informationen kontaktieren Sie Andy Stuart – Telefon Mombasa 472213.



## Großzügige Spende

DER DEUTSCHE HONORARKONSUL für Mombasa und die Küste, Herr Gerhard Matthesen – Managing Director der Diani Sea Lodge wie auch des Blue Marlin Hotels und des Lawford's Hotel in Malindi – überreichte S.E. Präsident Daniel arap Moi eine Spende in der Höhe von KShs 30.000/- anlässlich einer "Harambee-Sammlung" zugunsten der St. Johns Mädchenschule.